

Neue Wege einfach finden

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Begriff Wegeskizze,
- nutzen eine Wegeskizze für eine Wegbeschreibung,
- vergleichen eine selbst erstellte Wegeskizze mit einem Stadtplan,
- erklären die Vorteile eines Stadtplans gegenüber einer Wegeskizze,
- verfassen schriftlich mithilfe eines Stadtplans eine Wegbeschreibung.

Stundenskizze

Einstieg: Wege im Kopf

- Aufmerksamkeit auf M2 lenken
- M2 besprechen; Dinge, die auffallen, werden spontan kommuniziert (Was ist zu sehen? Was hat Lisa schön gezeichnet? Wo stehen Bäume? Gibt es Verkehrszeichen etc.).
- Nach Möglichkeit das Unterrichtsgespräch mit M1 kombinieren. Insbesondere auf den „linken zeigenden“ Arm der Karikatur in der Randspalte sowie auf die Bildunterschrift „Wege im Kopf“ sollte eingegangen werden (klären, was man unter „Wege im Kopf“ versteht).
- Begriff Wegeskizze mithilfe des Buches einführen
- Überleitung z. B. durch folgenden Impuls: „So eine Wegeskizze kannst du auch erstellen“. Frage aufstellen: Wie erstelle ich eine Wegeskizze meines Schulweges?

Erarbeitung: Wegbeschreibungen

- Vorgehensweise mithilfe des Textes auf S. 24, T1 klären

Erweiterung: M2 zur Formulierung einer Wegbeschreibung nutzen. Formulierungshilfen bzw. ein Musterbeispiel werden in M3 bzw. M5 vorgegeben.

Sicherung: Eine Wegeskizze ist zwar ein geeignetes Orientierungsmittel, aber der Stadtplan ist noch viel genauer. Herausarbeiten von konkreten Beispielen einer Plangenaueigkeit mithilfe von M4

- 5 Ecke Ahornweg/ Simmerner Straße, Zwickauer Straße, Weg vor der Schule (Gothaer Straße)

Tafelbild

Wie erstelle ich eine Wegeskizze?

Ich benötige: Papier, Lineal, Stifte

Ich trage ein: Straßen und Wege, Gefahrenstellen

Ich habe gelernt: Eine Wegeskizze ist eine Möglichkeit, sich zu orientieren.

Noch besser geeignet ist ein Stadtplan.

Tipp

Für die Wegeskizze bietet es sich an, das Heft quer auszurichten. Gezeichnet werden sollte unbedingt mit Bleistift. Gegebenenfalls kann auch ein Entwurf auf einem Blatt erfolgen. Der Lehrer lässt sich den Entwurf vor einem Weiterzeichnen vorlegen.

Bei der Wegbeschreibung bieten sich Absprachen mit dem Fach Deutsch an.

Sollten die S+S beim Vorstellen der Wege größere Probleme haben, bietet sich auch ein kurzer Unterrichtsgang an. Es können Wege von der Bushaltestelle o.ä. gemeinsam abgegangen werden.

Sofern ein Sandkastenmodell im Medienraum Erdkunde vorhanden ist, kann mit Utensilien auch ein Weg nachgebaut werden. In diesem Fall können auch didaktische Elemente zum Themenfeld „Luftbilder“ integriert werden.

Der Stadtplan in M4 kann auch zur Förderung der Kommunikationskompetenzen herangezogen werden. Der Lehrer gibt z. B. vor: Lisa möchte eine Freundin im Erlenweg besuchen. Beschreibe, wie sie gehen könnte. Weitere fiktive Beispiele können vorgegeben werden (z. B.: Lisa hat Musikschulunterricht in der Cottbuser Straße etc.).

Lösung der Aufgaben

- 1 Individuelle Schülerlösung, z. B.: Fußballplatz, Eisdiele, Bäckerei
- 2 a) Eine einfache Zeichnung, in der Straßen, Wege und z. B. Gefahrenstellen eingezeichnet sind.
b) ... Am Ende der Straße biege ich nach links in die Pionierhöhe ab. Als nächstes gehe ich nach rechts bis zur Simmerner Straße. Dort benutze ich die Fußgängerampel. Zuletzt biege ich in einen kleinen Weg ab. Nach wenigen Metern erreiche ich meine Schule.
c) Am Zebrastreifen (Ecke Buchenweg) und an der Ampel zur Simmerner Straße
- 3 a) und b) Individuelle Schülerlösung. Gefahrenstellen können sein: Ampeln, Kreuzungen, Zebrastreifen, gefährliche Kurve, breite Straßen, vielbefahrene Straße.
- 4 Der Stadtplan ist genauer als eine eigene Skizze. Mit ihm kann man sich auch in fremden Städten gut orientieren.